

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 13: Gemeinschaft im Alter

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Wetzsteinareal Wohn-
bebauung, Singen (D) Stadtverwaltung Singen
Abteilung Stadtplanung
D-78224 Singen Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für Arbeitsgemeinschaften
aus Architekten und Inves-
toren Leonhard Schenk,
Stephan Romero,
Adam Rosol Anmeldung
28.3.2012

[www.in-singen.de/
ausschreibungen.802.html](http://www.in-singen.de/ausschreibungen.802.html)

Neubau Gemeindehaus,
Stettlen Einwohnergemeinde
Stettlen
Organisator:
Büro für Bauökonomie
6003 Luzern Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für ArchitektInnen Martin Ernst,
Ueli Gadiet Bewerbung
18.4.2012

www.simap.ch
(Meldungs-Nr. 729509)

Immeubles de logements au
chemin Clair-Val, Thônex Fondation pour le logement
de la Commune de Thônex
1226 Thônex Concours de projets,
ouvert, pour architectes D. Liengme, P. Bonhôte,
A. Robbe, P. Vincent,
G. Schaer, J. Béné,
G. Verneret, P. Calame,
T. Necker, E. Castelli Abgabe
25.5.2012

www.simap.ch
(Meldungs-Nr. 727591)

sia GEPRÜFT – konform

Espaces publics – Prome-
nade des Crêtes Secteur
Praille Acacias Vernets,
Genève Département des construc-
tions et des technologies
de l'information
1211 Genève 8 Concours de projets,
ouvert, pour équipes pluri-
disciplinaires (architecte-
paysagiste et/ou architecte
[pilote], ingénieur civil) Keine Angaben Abgabe
8.6.2012

www.simap.ch
(Meldungs-Nr. 725981)

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espa.zum.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREISE

22. Schweizer Solarpreis Solar Agentur Schweiz
8006 Zürich Auszeichnung für Per-
sonen, Institutionen, ener-
gieeffiziente Bauten und
Anlagen zur Erzeugung von
erneuerbarer Energie Keine Angaben Anmeldung
15.5.2012

www.solaragentur.ch

«Die Oberfläche 2012» Fraunhofer-Institut für
Produktionstechnik und
Automatisierung
D-70569 Stuttgart Auszeichnung für die inno-
vativste Anwendung oder
Technologie innerhalb der
Oberflächentechnik Martin Metzner,
Martin Riester,
Michael Hilt,
Uwe König Abgabe
15.5.2012

[http://oberflaeche.ipa.
fraunhofer.de](http://oberflaeche.ipa.fraunhofer.de)

MEHRGENERATIONENHÄUSER SCHENKON LU



01+02 Siegerprojekt «Hofstatt» (MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern): Hofabfolgen prägen das familienfreundliche und hindernisfreie Wohngebiet

Das Team um die Luzerner Architekten **Monika Jauch-Stolz** und **Martin Jauch** gewinnen die Testplanung für die Überbauung «Obstgarten» mit Konzepten für Mehrgenerationenwohnen in Schenkon LU.

(af) Die Gemeinde Schenkon sucht neue Wege, um junge Familien im Ort zu behalten und älteren Personen den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Der Ort liegt am Nordufer des Sursees und gehört zu den steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Luzern. Sorge bereitet dem Gemeinderat die Preissteigerung für Wohneigentum im Ort. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass junge Schenkoner Familien die Gemeinde verlassen und die Bevölkerung zugleich immer älter wird. Um diesen Problemen abzuwehren, erwarb die Gemeinde das 41460m² grosse Areal «Ostgarten» und beabsichtigt, dort Ortsansässigen den Bau von preisgünstigen Wohnhäusern (0.85–1.2 Mio. Fr.) mit Mehrgenerationenkonzept zu ermöglichen. Der Gemeinderat schrieb die Aufgabe als Projektstudie mit Folgeauftrag aus: Im Rahmen einer ersten Phase der Testplanung soll-

ten fünf Teams aus den Bereichen Architektur (federführend) und Landschaftsarchitektur ihre Vorschläge erarbeiten. Zur Weiterentwicklung in der zweiten Bearbeitungsphase wählte die Jury einstimmig die Projekte von Bosshard&Luchsinger Architekten, GKS Architekten+Partner und MMJS Jauch-Stolz Architekten aus, die sich durch interessante Mehrgenerationenmodelle auszeichneten.

Das Projekt «Hofstatt» des Teams um MMJS Jauch-Stolz Architekten wies bereits in der ersten Phase durch die Clusterbildung mit drei bis sechs Wohnungen einen interessanten städtebaulichen Ansatz auf. Allerdings überschritt das Konzept laut Jury die zumutbare Dichte, wies aber auch die beste Wirtschaftlichkeit auf. In der zweiten Phase konnten die Verfasser ihren Entwurf überzeugend auflockern. Die prismatischen Volumen folgen der Topografie entlang der parallel zum Hang verlaufenden Stichstrassen. In den Eingangsbereichen weitet sich der Strassenraum auf, sodass eine Abfolge von Platzflächen entsteht. Pro Haus ist eine Wohnung barrierefrei zugänglich. Geschosswohnungen in einer grösseren Einheit im Nordbereich ergänzen das Angebot.

Das Siegerteam soll nun auf Grundlage seines Wettbewerbsbeitrages einen Gestaltungsplan erarbeiten und zur Sicherung der gestalterischen Einheit einen Planerauftrag für das Vorprojekt, das Bauprojekt und die gestalterische Leitung (32.5% Teilleistungen) erhalten.

WEITERBEARBEITUNG

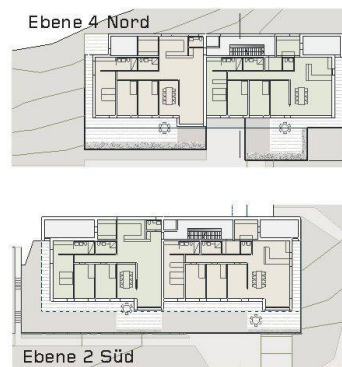
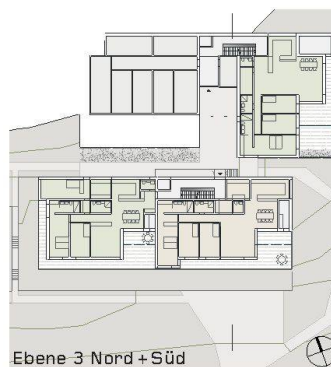
MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern; freiraumarchitektur, Luzern; TEAMverkehr.zug Verkehringenieure, Cham; Ragonesi Strobel & Partner, Luzern

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

GKS Architekten+Planer, Luzern; ARGE Kunzarchitekten / Andreas Amrein, Sursee; Castellani Melbourne Zumbach Architekten, Aarau; Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern

JURY

Patrick Ineichen, Gemeindepräsident (Vorsitz); Markus Strobel, Gemeinderat; Fritz Hüslter, Gemeindegemeinschaft; Bruno Stocker, Bauingenieur, Schenkon; Franz Bucher, Architekt, Luzern; Josef Zangger, Architekt, Sempach; Stefan Grebler, Bauökonom, Luzern; Robert Güssinger, Landschaftsarchitekt, Luzern; Hansueli Remund, Architekt, Sempach Station (techn. Leitung)



03+04 Grundrisse einer «Hofstatt» mit sechs Wohnungen, Grundrisse Geschosswohnungen (Visualisierung + Pläne: MMJS Jauch-Stolz Architekten)

HINDERNISFREIES BAUEN IN BASEL



01+02 Beim Umbau des denkmalgeschützten Bläsischulhauses wurden neue Einbauten gekonnt in die historische Substanz integriert (Fotos: Atelier Fontana)

Die Fachstelle Hindernisfreies Bauen Basel-Stadt setzt sich seit 20 Jahren dafür ein, behinderten Menschen eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Zu ihrem Jubiläum vergab sie eine Auszeichnung für vorbildliche Bauten.

(af) Ein hindernisfreier Zugang ist für Menschen mit Behinderung eine wichtige Voraussetzung, um selbständig leben zu können. Zugleich profitieren davon auch ältere Menschen und Eltern mit Kinderwagen. Um die Bemühungen der Bauherrschaften und Planenden zu würdigen, vergab die Fachstelle zu ihrem Jubiläum drei Auszeichnungen und eine Würdigung für historische Gebäude in Basel, die beispielhaft hindernisfrei angepasst wurden. Hierzu wählte die Jury aus rund 60 schützenswerten historischen Gebäuden elf Objekte zur Beurteilung aus.

BLÄSISCHULHAUS

Der hindernisfreie Umbau erfolgte in einem Gebäude mit schwieriger Ausgangslage: Das erhöhte Erdgeschoss war nur über Treppelläufe erreichbar, und die hindernisfreie

Erschliessung von Erd- und Obergeschossen war aufgrund der Gebäudestruktur und der Anliegen der Denkmalpflege eng begrenzt. Trotzdem fanden Erny & Schneider Architekten durch das Einfügen eines neuen seitlichen Eingangs im Sockelbereich eine Lösung, die Mehrwert für alle Nutzer und Besucher der Schule schafft. Die Anpassungen überzeugten die Jury durch ihre hohe architektonische Qualität und die grosse Achtung der geschützten Bausubstanz.

MUSEUM DER KULTUREN

Durch die Trennung vom Naturhistorischen Museum erhielt das Museum der Kulturen 2011 einen neuen Zugang direkt vom Schürhof, den angrenzende historische Bauten prägen. Eine sanft gestufte Ebene mit eingebetteter Rampe führt die Besucher hinunter zum Eingang. Die Jury lobt, dass diese Lösung alle gleich behandelt. Das Museum selber ist hindernisfrei, weist aber für Besucher mit Seheinschränkung Mängel auf.

RESTAURANT ZUM BRAUNEN MUTZ

Durch einen neuen, hindernisfreien Haupteingang können auch Menschen mit Geh-

einschränkung problemlos ein historisches Lokal im Zentrum Basels besuchen. Zwar stiessen die Anforderungen anfangs auf wenig Gegenliebe beim Liegenschaftsbesitzer und bei der Denkmalpflege, sie haben aber zu einer allgemeinen Verbesserung der Benutzbarkeit der Lokalität geführt. Die Anpassungen sind vorbildlich umgesetzt.

AUSZEICHNUNGEN

- Bläsischulhaus (Umbau 2010): Bau- und Verkehrsdepartement BS / Erny & Schneider Architekten, Basel
- Restaurant Zum Braunen Mutz (Umbau 2011): PSP Property, Zürich/Burckhardt + Partner, Basel (Fassade + OG); Oberholzer + Brüscheweiler Architekten, Küssnacht (Restaurant)
- Museum der Kulturen (Umbau 2011): Stiftung zur Förderung des Museums der Kulturen Basel / Bau- und Verkehrsdepartement BS / Herzog und de Meuron, Basel
- Bibliothek Riehen (Umbau 1990): Gemeindeverwaltung Riehen / Peter Zinkernagel, Basel (Würdigung)

JURY

Esther Brogli (Vorsitz), Joseph Schmid, Edith Buxtorf, Marco Zünd, Rebekka Brandenberger, Martin Pfister, Eric Bertels



03+04 Bei der Erweiterung des Museums der Kulturen von HdeM wurde auch der Zugangshof hindernisfrei gestaltet (Fotos: Museum der Kulturen)